

LAHRER ZEITUNG

Seit 1794 • Unabhängige Mittelbadische Zeitung



Der Traum vom EM-Finale

Giovanna Hoffmann und die deutschen Fußball-Frauen fordern Spanien.

→ SPORT



Klangvolle Kunst

Für ihre Werke erhält Nevin Aladağ den Landespreis.

→ KULTUR



Debatte um Kreisstraße

Der Gemeinderat hat grünes Licht für das Projekt gegeben.

→ LAHR UND REGION

Ausgabe L | 232. Jahrgang | Nummer 167 | E 10526 A

Mittwoch, 23. Juli 2025 | Einzelpreis 2,60 Euro

USA treten erneut aus Unesco aus

Seit Anfang des Jahres wurde die Mitgliedschaft überprüft.

WASHINGTON/PARIS. Nur zwei Jahre nach ihrem Wiedereintritt treten die USA erneut aus der UN-Kulturorganisation Unesco aus. Die Unesco konzentrierte sich auf eine Agenda, die „im Widerspruch zu unserer ‚America-First‘-Außenpolitik steht“, teilte das US-Außenministerium zur Begründung mit. „Die Entscheidung der Unesco, den ‚Staat Palästina‘ als Mitgliedstaat zuzulassen, ist höchst problematisch“, hieß es weiter. Der Austritt werde mit Ende 2026 wirksam. *dpa*

Großen Fehler eingeräumt

STUTTGART. Dass in Baden-Württemberg 1440 Lehrerstellen aus Versehen unbesetzt geblieben sind, ordnet Ministerpräsident Winfried Kretsch-



Winfried Kretschmann Foto: dpa

mann (Grüne) als „gravierenden Fehler“ mit weitreichenden Konsequenzen für alle Betroffenen ein. Er versprach gründliche und zügige Aufklärung. *luß*

→ BADEN-WÜRTTEMBERG

Einnahmen nehmen zu

BERLIN. Die Steuereinnahmen von Bund und Ländern sind im ersten Halbjahr 2025 gestiegen. Das Steueraufkommen lag insgesamt bei 447,6 Milliarden Euro und damit um 8,1 Prozent über dem Niveau der ersten sechs Monate 2024. *dpa*

Service

Anzeigenservice:
07821/2783-133
anzeigen@lahrer-zeitung.de

Aboservice: 07821/2783-136
aboservice@lahrer-zeitung.de

Redaktion: 07821/2783-165
redaktion@lahrer-zeitung.de



Blick in das Plenum des baden-württembergischen Landtags in Stuttgart

Foto: dpa/Bernd Weißbrod

Schwarz-Grün am beliebtesten

Fast jeder Vierte ist laut aktuellem BaWü-Check dafür, dass CDU und Grüne nach der Landtagswahl 2026 weiterregieren. Die Befragten fällen ein mildes Urteil über Winfried Kretschmanns Amtszeit.

■ Von Annika Grah

STUTTGART. Die viel zitierte Brandmauer scheint bei den Wählern im Land an Bedeutung zu verlieren. 21 Prozent der Befragten im aktuellen BaWü-Check finden, CDU und AfD sollten nach der Landtagswahl 2026 gemeinsam regieren. Das ergab die Umfrage des Instituts für Demoskopie in Allensbach im Auftrag der baden-württembergischen Tageszeitung-

gen. Am beliebtesten ist bei den Befragten aber ein Bündnis von CDU und Grünen. 23 Prozent wären für eine Fortsetzung. Das passt zur Schulnote, die die Befragten der aktuellen Landesregierung geben würden. Mit einer Durchschnittsnote von 3,1 wäre sie nicht versetzungsgefährdet.

Werden die Menschen gefragt, ob sie für eine Zusammenarbeit oder eine Koalition mit der AfD sind, fällt das Bild

dann doch etwas differenzierter aus. Hier zeigen sich 13 Prozent offen für eine Koalition, 29 Prozent wären für eine Zusammenarbeit mit der AfD und 46 Prozent finden, dass die anderen Parteien das ausschließen sollten. 12 Prozent sind unentschieden. Tatsächlich haben in der Vergangenheit alle Fraktionschefs der im Landtag vertretenen Parteien der Zusammenarbeit mit der AfD eine Absage erteilt. Manuel Hagel hat-

te im Mai bei seiner Wahl zum CDU-Spitzenkandidaten gesagt: „Mit dieser Partei haben wir nichts zu tun, und mit dieser Partei gibt es für uns keine Zusammenarbeit.“

Das Urteil über den scheidenden Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann (Grüne) fällt milde aus. Gut die Hälfte der Befragten findet, dass er die vergangenen 14 Jahre gut regiert hat.

→ LEITARTIKEL, DRITTE SEITE

Pflegekosten steigen weiter

In Baden-Württemberg ist es besonders teuer.

KARLSRUHE. Die Pflege im Heim wird immer teurer: Im Südwesten müssen Bewohner noch mehr aus eigener Tasche bezahlen als im Bundesdurchschnitt. Wie eine Auswertung ergab, waren am 1. Juli im Land im ersten Aufenthaltsjahr durchschnittlich 3400 Euro zu überweisen – 220 Euro mehr als zum 1. Juli 2024. Bundesweit war die Pflege im Heim nur in

Bremen (3449 Euro), Nordrhein-Westfalen (3427 Euro) und im Saarland (3403 Euro) teurer.

„Die 92000 Pflegeheimbewohner im Südwesten ersticken unter der Kostenlawine“, sagt indes Eugen Brysch von der Deutschen Stiftung Patientenschutz. *dpa/ang*

→ MEINUNG DES TAGES
→ HINTERGRUND

Jeder Zweite hat Probleme

Gesundheitswissen im Südwesten schwach ausgeprägt.

STUTTGART. Die Ergebnisse einer Studie, die der Bosch Health Campus in Stuttgart gefördert hat, sind alarmierend. Mehr als die Hälfte der 521 Befragten (54,7 Prozent) hat eine geringe Gesundheitskompetenz, spricht: Die Menschen in Baden-Württemberg haben Schwierigkeiten, Informationen zu

finden, zu verstehen, anzuwenden und zu bewerten. Damit gilt jeder Zweite als nicht ausreichend informiert. Besonders betroffen (75 Prozent) sind sozial Benachteiligte, Ältere und chronisch Erkrankte.

„Wir stehen im Land vor großen Herausforderungen“, sagte Landesgesundheitsminister Manfred Lucha (Bild, Grüne). *ina*



Lahr

Seit 30 Jahren im Einsatz für Kinder

Der Verein Kinderrechte für Afrika mit Sitz in Lahr hat am Wochenende seinen 30. Geburtstag gefeiert. Mit einer Podiumsdiskussion wurde die Arbeit vorgestellt, beim Festakt würdigte Oberbürgermeister Markus Ibert das gezeigte Engagement. Er beschrieb den Einsatz des Vereins als „stille Arbeit“, die in der Stadt kaum wahrgenommen werde: „Kinderrechte Afrika steht für Subsistenz, für nachhaltige langfristige Arbeit.“

Meissenheim

Neues Konzept für die Ganztagschule

Die Friederike-Brion-Grundschule will sich neu aufstellen. Ab dem Schuljahr 26/27 soll ein weiterer Ganztags hinzukommen. Der Gemeinderat unterstützte den Vorschlag. Rektorin Marlene Haßler erklärte dem Gremium die Pläne. Auch Eltern würden die Veränderungen begrüßen, so die Schulleiterin. Ein mögliches früheres Ende des Schultags soll auch dem Vereinsleben in der Gemeinde helfen.

Meinung des Tages

Von Norbert Wallet



Zeitbombe

Die Politik muss die Pflegemisere angehen.

Und wieder macht eine Meldung die Misere der Pflege überdeutlich. Diesmal geht es um die extrem steigenden Pflegekosten für Heimbewohner, die längst schon unzumutbare Höhen erreicht haben und noch immer weiter nach oben gehen. Aber das ist ja nur ein – wenn auch besonders bedrückender – Aspekt der Pflegesituation. Es stimmt hinten und vorne nicht mehr. Aber die Politik handelt, als sei diese Notlage irgendein Alltagsproblem, das mit üblichen Routinen behandelt werden kann. Dabei ist die Pflegemisere eine tickende gesellschaftliche Zeitbombe. Der wahre Kulturkampf wird nicht über Gendersternenchen oder Ernährungsgewohnheiten geführt. Er wird entlang einer klaren Konfliktlinie ausgefochten werden müssen: Solidarität oder Egoismus? Sind die großen Lebensrisiken von der Solidargemeinschaft abzusichern oder muss der Einzelne das Risiko tragen? Schützt der Staat die Schwachen oder sichert er den Freiraum für die Starken ab?

Wetter im Kreis

morgens	mittags	abends
17°C	26°C	26°C
10%	15%	20%

Börse

M-Dax	Dax	EuroStoxx
31127,86	24041,90	5290,48
Vortag	Vortag	Vortag
31339,69	24307,80	5342,98

Worträtsel im Juli

Super-Mittwoch!

Heute 1.000 € gewinnen!

Mehr Informationen im Innenteil.